

**Die neue Ausstellung des Deutschen Instituts für Animationsfilm:****Wandellust – Die Kunst der Knetanimation**

**In den Technischen Sammlungen Dresden vom 21. April bis zum 30. September 2012 | Eröffnung am 20. April 2012 um 15 Uhr im Rahmen des 24. Filmfests Dresden**

Ob Golem-Mythos oder Kindheitserfahrung: Aus toter, formbarer Masse lustvoll mit eigenen Händen Wesen zu kneten, scheint ein menschlicher Urinstinkt zu sein. Knetanimation erfüllt diesen Wunsch auf ganz besondere Weise. Sie erlaubt heitere bis düster-surreale Metamorphosen, die zauberhafte, mühelose Verwandlung von einer in die andere Form.

**Sechs hochkarätige internationale Künstler in einer Ausstellung vereint | Zahlreiche Gäste zur Ausstellungseröffnung erwartet**

Die Ausstellung „Wandellust“ stellt Arbeiten von sechs namhaften internationalen Künstlern und Regisseuren vor. Im Fokus steht dabei die Möglichkeit der Animation mit Knete, zwischen räumlicher und graphischer Darstellung zu wechseln. So können Knetfiguren und Objekte anders als Animationsfiguren fließend und unbegrenzt ihre Form und Gestalt verändern, ebenso sind auch die Raumkoordinaten nicht feststehend. Diesen Prozess des *morphing* macht die Ausstellung mit Originalfiguren in verschiedenen Morphing-Positionen, Arbeitsfotos, Skizzen, Storyboards sowie Filmstills und – ausschnitten nachvollziehbar.

Ergänzend kuratiert das Deutsche Institut für Animationsfilm zwei Programme mit Knetanimationen für das 24. Filmfest Dresden, die im Festivalkino Thalia präsentiert werden.

Zur Ausstellungseröffnung haben Izabela Plucinska (Polen), Bruce Bickford (USA), Märt Kivi (Estland), Bettina Matthaei (Deutschland) und Walter Später (Deutschland) ihr Kommen angekündigt. Informationen zu den Künstlern entnehmen Sie bitte Seite 2 dieser Pressemitteilung.

**Ausstellungseröffnung:**

20. April 2012 um 15.00 Uhr, Ausstellungsdauer: 21. April 2012 – 30. September 2012

**Ort:**

Technische Sammlungen Dresden, Junghansstraße 1-3, 01277 Dresden, Haltestelle Pohlandplatz  
Öffnungszeiten: Di - Fr: 9:00-17:00 sowie Sa, So, Feiertag: 10:00-18:00

**Filmprogramme beim 24. Filmfest Dresden:**

am Do. 19.4. 17:30 Uhr und Fr. 20.4. 20.30 Uhr (Wandellust 1) sowie 22.30 Uhr (Wandellust 2) im Kino Thalia und am So. 22.4. 17:30 Uhr (Wandellust 2) im Filmtheater Schauburg

Ein Ausstellungsprojekt in Kooperation mit dem Polnischen Institut Berlin – Filiale Leipzig und dem Generalkonsulat der USA Leipzig.

**Weitere Informationen:**

Ines Seifert (Projektkoordinatorin), [projekt@diaf.de](mailto:projekt@diaf.de), DIAF: 0351-3119048  
[www.diaf.de](http://www.diaf.de)

**Bildtitel:** Allison Schulnik „Forest“ (2009) © Allison Schulnik

### Informationen zu den Künstlern:

**Izabela Plucinska** ist die gegenwärtig wichtigste in Deutschland produzierende Knet-Animationskünstlerin und Gewinnerin des Silbernen Bären der Berlinale 2005. Einzigartig ist ihr Spiel mit und das Wechseln zwischen Flächen, Halbreliefs und Puppen bzw. Gegenständen. Ihr neuester Film „Afternoon“ feiert in Dresden seine Weltpremiere – Hintergründe und Figuren des Films werden Teil der Ausstellung sein.

[www.izaplucinska.com](http://www.izaplucinska.com)

**Allison Schulnik** hat sich in der US-amerikanischen Kunstszene in jüngster Vergangenheit vor allem einen Namen durch ihre überdimensionalen, farbenprächtigen Ölmalereien gemacht. Weltweites Aufsehen erregte sie durch ihr 2009er Musikvideo für die Band Grizzly Bear, in dem sie meisterhaft und exzessiv das Formen- und Farbspektrum des Materials Knete nutzt. Die Ausstellung des Deutschen Instituts für Animationsfilm zeigt zwei Originalfiguren aus Allison Schulniks neuestem Film „Mound“ (zur Musik von Scott Walker) und feiert die europäische Premiere des Films.

[www.allisonschulnik.com](http://www.allisonschulnik.com)

**Bruce Bickford** gilt seit Jahrzehnten als einer der wichtigsten Vertreter der Knetanimation, der mit beeindruckender handwerklicher Sicherheit und – im spannenden Kontrast zu Allison Schulniks poetischer Schlichtheit – mit Liebe zum aufwändigen Inszenieren einer großen Personage innere Prozesse sichtbar macht. Die Ausstellung zeigt mehrere Figuren aus seinem 45minütigen Film „CAS'L“, hinzu kommen Zeichnungen zu seinen Zeichenanimationen, die eine aufschlussreiche grafische Ergänzung zu den Knetanimationen darstellen.

[www.brucebickford.com](http://www.brucebickford.com)

**Pärtel Tall** ist ein erfahrener estnischer Filmemacher, der für das wichtigste und traditionsreiche Tallinner Puppentrickstudio Nukufilm mehrere Knetanimationsfilme produziert hat, u.a. „Porgand“ – die Geschichte eines Schneemanns, der seine Möhrennase immer wieder gegen den Hunger eines Hasen verteidigen muss. Dabei nutzt Pärtel Tall virtuos die Möglichkeiten der Knetanimation und lässt den Schneemann auf seiner Flucht vor seinen Rivalen verschiedenste Formen annehmen und seine Gestalt ändern. Die Ausstellung zeigt die originale Schneemann-Figur und einige der durch morphing aus dieser Figur entstandenen Charaktere.

[www.nukufilm.ee](http://www.nukufilm.ee)

**Alexander Zapletal** gelangte vor allem durch seine Plastilinmonster Plonsters zu internationalem Ruhm. In unzähligen 3 minütigen Episoden tobten die „Plonsters“ jahrzehntelang munter durch die „Sesamstraße“. Seit 1968 arbeitet der gebürtige Tscheche in Deutschland und hat mit seiner Gestalterin (und Ehefrau) Bettina Matthaei neben Kinderserien für das Sandmännchen und die Sendung mit der Maus auch intensiv für die Werbung gearbeitet.

[www.youtube.com/user/plonsters/featured](http://www.youtube.com/user/plonsters/featured)

**Walter Später** war als Puppenspieler, Animator und Regisseur ab 1958 einer der künstlerisch aktivsten Mitarbeiter des DEFA-Studios für Trickfilme in Dresden. Er prägte mit seinem Können bis zum Ende des Studios im Jahre 1990 maßgeblich die Kunst des Handpuppenfilms. Auch Knete diente ihm als exzellentes Material für einfallsreiche Filmgeschichten. Animierte Knetfiguren sind die Helden seiner damals äußerst populären Serien „Plastel und Linchen“ (1980) und „Die Dudeldicks“ (42 Folgen, 1980-1991) für das DDR-Kinderfernsehen. Mit der Kurzfilm-Serie „Spiel mit Lehm“ beschritt er für die DEFA neue Wege bei der Animation mit diesem Material.

[www.diaf.de](http://www.diaf.de)